

Heft 3/2021
Juni bis August



www.erkrath.ekir.de

Evangelische Kirchengemeinde Erkrath

Erkrath • Unterbach • Unterfeldhaus
gemeinsam Kirche erleben



...die Umbauarbeiten in der Gemeinde gehen weiter und auch der Treffpunkt passt sich an. Einfach mal durchblättern. Viel Freude dabei!

Zum Inhalt

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Pandemie mag auch den einen oder anderen Vorteil haben (siehe Titelbild) – die Folgen sind für viele Menschen auf der ganzen Welt verheerend.

Unsere Welt wird sich rasant verändern – hoffentlich behalten dabei Menschlichkeit, Rücksichtnahme und Anstand die Oberhand. Sicher ist das nicht. Aber wir können das mitgestalten und beeinflussen.

Auch unsere Gemeinde verändert sich.

Die Umstände sind wie in vielen Bereichen denkbar herausfordernd. Wir versuchen, die Bezirksgrenzen in unserer Gemeinde zu überwinden.

Das versucht auch der neue TREFFPUNKT.

Schaffen wir diesen Spagat – Bezirksgrenzen überwinden und zugleich rücksichtsvoll Abstand halten in der (hoffentlich abklingenden) Pandemie?

Gemeinsam schaffen wir das!

Ihre Redaktion

Titelbild:

corona_ranzoomen_plassman
gemeindebrief.de

Evangelische
Kirchengemeinde
Erkrath
WIR SIND GEMEINDE!



Inhalt

Seite

Auf ein Wort	3
Aus der Redaktion	4
Gottesdienste	6
Ihre Ansprechpartner*/innen	9
Ökumene	10
Verschiedenes	16
Menschen in unserer Gemeinde	22
Die Reformation geht weiter	28
Ups, das ist ja auch noch wichtig	30
Jugendtreffpunkt	31
Diakonie / Hospiz	37
Freud und Leid	38
Beratung und Hilfe / Impressum	39
Wir sind für Sie da	40

Das Gebot der Nächstenliebe

Das ist regelrecht Anarchie. Die Apostel lehnen es rundweg ab, geltende Gesetze zu befolgen, und berufen sich dabei auf Gott. Dieser Gott (der Juden) ist ihr Herr, ihm allein gehorchen sie, er ist für sie alleinige Autorität – Anarchie gegen Menschengesetze. Anarchie – wirklich? Bis heute bestehen Menschen darauf, Anordnungen missachten zu dürfen, sie gehorchen Menschen nicht, jedenfalls nicht allen, nur denen, die ihrer Meinung sind. Und dabei halten sie sich für Querdenker, meinen, damit Menschen aus ihrer Unterdrückung zu befreien.

Trotz Androhung von Strafen wollten sich die Apostel nicht mundtot machen lassen. Wer denkt, jeglicher Widerstand gegen von Menschen gemachte Gesetze sei damit gerechtfertigt, der ist auf dem Holzweg. Petrus sagt: Man muss Gott

mehr gehorchen als den Menschen. Überall dort, wo Gottes Gebote übergangen werden, nicht mit den Taten übereinstimmen, da sollen Christen ihre Stimme erheben.

Wenn wir uns am Gebot der Nächstenliebe orientieren, müssen wir auch handeln. Da passen dann keine Allmachtsfantasien, krude Verschwörungstheorien oder Rücksichtslosigkeit zum Gebot der Nächstenliebe. In vielen Ländern, auch in Deutschland, orientieren sich Gesetze an christlichen Werten. Dass sich dabei auch unchristliche und machtpolitische Ideologien eingeschlichen haben, wissen wir nur zu gut. Deshalb – die Würde des Menschen ist unantastbar. Oder eben: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen, Frau übrigens auch.

Carmen Jäger



Man muss
Gott mehr
gehören als
den Menschen

Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

seit über einem Jahr leben wir mit der Corona-Pandemie und mussten lernen, mit den vielen Einschränkungen, die es gab bzw. noch immer gibt, zu leben und sich mit ihnen zu arrangieren.

Für unser Redaktionsteam bedeutet es, dass seit einem Jahr keine Redaktionstreffen, an denen alle Redaktionsmitglieder teilnehmen, stattgefunden haben. Keine gemeinsamen persönlichen Besprechungen, stattdessen Telefonate und Mailkontakte.

Aber wir, das Redaktionsteam, und die Gemeinde haben daraus auch gelernt:

Inzwischen nutzen wir die Möglichkeit, uns in digitalen Videokonferenzen zu besprechen, um zum Beispiel die Inhalte des Gemeindebriefes festzulegen. So haben wir uns entschieden, die Bezirksseiten in der bisherigen Form nicht mehr zu gestalten, um das „Bezirksdenken“ aufzuheben.

Auch das Interview mit Nicole Förster über die „Jugendarbeit in der Pandemie“ entstand in einer langen Videokonferenz.

Dass die digitalen Medien immer mehr an Bedeutung gewonnen haben, hat auch das Presbyterium erkannt und

einen „Digitalen Ausschuss“ gegründet, der sich um die neue Homepage der Gemeinde kümmert und auch mit unserem Redaktionsteam zusammenarbeiten wird. Bei der Videokonferenz der Redaktion nahmen deshalb auch die Presbyter*/innen Nicole Förster, Petra Kivel-Naeve und Otmar Scholl teil.

Vielleicht haben einige Gemeindemitglieder schon einmal auf die Homepage der Gemeinde geschaut?

Unter www.erkraeth.ekir.de kann man sich über das Gemeindeleben im Großen



und Ganzen informieren. Gottesdienste, Angebote für Gruppen, Familien, Senioren, etc., Rat und Hilfe und allgemeine Informationen zur Gemeinde sind dort schnell zu finden.

Artikel, die jetzt im Gemeindebrief zu lesen sind, wurden aus aktuellem Anlass



dort zum Teil bereits früher eingestellt.

Wir freuen uns auch über eine Erweiterung unseres Teams. Wir begrüßen Christiane Heil, die uns in Zukunft unterstützen wird.

Haben Sie Anregungen, Kritik, den Wunsch, einen **Leserbrief** zu schreiben? Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihre Redaktion



TR PLUS

Wir sorgen für Ihre Sauberkeit!

Auch Ihr Objekt braucht eine leistungsstarke und umweltfreundliche Reinigung

Ihr Reinigungsteam für Gewerbe, Industrie und Haushalt!

TR plus Gebäudereinigung GmbH
Niermannsweg 9
40699 Erkrath

Tel. 02 11 / 25 00 10

www.trplus.de – info@trplus.de

YouTuber Michael Sommer setzt das Buch der Bücher mit Playmobil in Szene

In 66 Videos durch die Bibel

Gott, der Herr, hat ausgeprägte Oberarmtattoos, trägt einen lila Rock und blaue Haare. So führt er... oder sie... das Volk Israel mit starker Hand und latenter Ungeduld aus Ägypten. Das gelobte Land erobern die Israeliten dann unter anderem mit Teppichklopfen, Bratpfannen und einem Kinderwagen. Requisite und Ensemble der YouTube-Serie „Die Bibel to go“ stammen aus dem Kinderspielzeugsortiment von Playmobil, die Szenen sind bunt und sie durchkreuzen so manches biblische Stereotyp.

...weiter auf Seite 11

Gottesdienste

Konfirmation unter Coronabedingungen



Jugendliche aus **Erkrath, Unterbach** und **Unterfeldhaus** wurden an vier Terminen jeweils in Kleingruppen konfirmiert.

Alles unter Coronabedingungen, mit Abstand und Hygienekonzept, aber nicht weniger herzlich.

Wir gratulieren allen Konfirmierten und wünschen Euch Gottes Segen.

Und denkt daran:

"Gott ist der Maßstab."

*Bei Gott gelten andere Maßstäbe.
In seinen Augen ist jeder Mensch wertvoll.
Jeder ist ganz individuell.
Du bist Du!*

Nach welchem Maßstab willst Du leben? Euren Konfirmationsspruch habt Ihr Euch selbst ausgewählt, als Maßstab fürs eigene Leben. Möge er Euch stets begleiten.

Wir freuen uns, wenn Ihr Euren Weg geht und wir uns innerhalb unserer Gemeinde

– vielleicht sogar in der Jugendarbeit – wiedersehen.

Nicole Förster



Wann können wir endlich wieder gemeinsam Gottesdienst feiern und wann können wir endlich unser Kind taufen lassen?

Diese Fragen erreichen uns immer wieder, und die Antwort lautet leider auch weiterhin: **vorerst nicht.**

Das Presbyterium überdenkt regelmäßig neue Planungen, denn es trägt eine hohe Verantwortung.

Gottesdienst zu feiern, ist das zentrale Anliegen der Christen, denn hier kommt die „Gemeinschaft der Heiligen“, wie sie im Glaubensbekenntnis genannt wird, zusammen.

Und nicht nur in Pandemiezeiten raten das auch Psychologen:

Gemeinsam (im Gottesdienst) **ist besser als einsam** ("Meine Bibel kann ich auch allein zuhause lesen").

Jedoch erleben wir auch in unserer Gemeinde Covid-Infektionen, schwere Krankheits- und dann Todesfälle, auch wenn dies nicht so öffentlich bekannt wird. Daher haben wir **hohen Respekt vor dem Schutz der Gesundheit aller**.

Selbst unter unseren treuesten Gottesdienstbesuchern gibt es solche, die wir immer wieder neu auf die geltenden Regeln (Maske, Abstand, Handdesinfektion, Kontaktbegrenzung) hinweisen müssen – sehr zu unserem Bedauern!

Aber die Konzentration auf den Gottesdienst und die gleichzeitige Einhaltung der Regeln gelingt uns, daher ist der Gottesdienst ein sicherer Ort.

Gefahrenpunkte sind allerdings vorher und nachher immer wieder, wo Menschen sich begegnen und die Wiedersehensfreude bzw. der Wunsch nach lange ersehnter Nähe die Regeln vergessen lassen – unabsichtlich und menschlich sehr verständlich, aber dennoch sehr gefährlich.



Da es bei Taufen nicht anders ist und gerade der Taufakt besondere Nähe der Beteiligten mit sich bringt, können wir auch Taufgottesdienste erst wieder aufnehmen, wenn wir die Sonntagsgottesdienste aufnehmen – dann vermutlich wieder an festgelegten Samstagnachmittagen ab 15 Uhr stündlich mit eingeschränkter Personenzahl (nach vorheriger Absprache).

Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Kuhn und Pfarrer Kern.

Änderungen und aktuelle Informationen finden Sie am besten auf unserer Internetseite
www.erkrath.ekir.de

Direkt um die Ecke: zwei der modernsten REWE Märkte der Region. Hier finden Sie für jeden Anlass und Geschmack die richtigen Angebote. Von unseren Eigenmarken zu Discountpreisen bis zur ausgewählten Gourmetlinie. Und unsere Bistros begleiten Sie kulinarisch durch die Woche.

Abonnieren Sie auch unseren Newsletter mit den aktuellen Wochenplänen der beiden Bistros auf www.stockiesbistro.de



STOCKIES BISTRO

... in Alt-Erkrath , Bavier-Center

WIR FREUEN
UNS AUF SIE!



REWE
STOCKHAUSEN

... in Erkrath -
Unterfeldhaus



REWE Markt im Baviercenter, Bongardstraße 1, 40699 Erkrath, Telefon 0211 6101946, Mo-Sa von 7 - 21 Uhr
REWE Markt Unterfeldhaus, Neuenhausplatz 74, 40699 Erkrath, Telefon 0211 253727, Mo-Sa von 7 - 22 Uhr

Ihre Ansprechpartner*/innen

Ihre Ansprechpartner*/innen

Unsere Presbyter/-innen

Name	Adresse	Telefon
Rico Blümchen	Concordiastraße 4	0211/ 2 80 78 66
Roland Duckstein	Flachskampstr. 21	0211 / 25 47 99
Dr. Axel Epe	Am Hexbusch 3	0211 / 20 26 38
Nicole Höltge	Am Rosenberg 6	0211 / 5 80 31 16
Michael Kastner	Düsselstraße 13	0211 / 9 25 22 96
Petra Kivel-Naeve	Niermannsweg 33	0159 044 265 40
Jürgen Nölling	Schinkelstraße 42	0211 / 24 34 58
Otmar Scholl	Peter-Rosegger-Str. 6	0160 9024 7958
Dr. Hans E. Ulrich	Am Heidberg 29b	0211 / 25 52 97
Sandra Wolff	Falkenstraße 43	0211 / 900 85 05
Mitarbeiterpresbyterin		
Nicole Förster	Trills 64	0172 750 04 99



WIE GEHT ES IHNEN?

WO IMMER SIE SICH IN DEN GESICHTERN WIEDERFINDEN:

WIR SIND FÜR SIE DA!

„Auch wenn derzeit Vieles nur auf Abstand möglich ist,
haben wir ein offenes Ohr, Rat und viele Wege zu helfen.

Sie erreichen **Pfarrer Kuhn (0211 251400)**
oder **Pfarrer Kern (0211 201143)** telefonisch,
gerne können Sie sich auch per E-Mail melden:
gisela.kuhn@ekir.de / carsten.kern@ekir.de

Für weitergehende Informationen folgen Sie bitte auch #seelsorgeistda.

Ökumene

Weltgebetstag am 5. März 2021 Vanuatu – Inselstaat im Pazifik



Weltgebetstag trotz Corona

Der Weltgebetstag 2021 wird stattfinden
- wahrscheinlich anders als gewohnt.

November 2020, eigentlich stehen jetzt die ersten Vorbereitungen für den März 2021 an, wir sind aber mitten in der Coronakrise.

Januar 2021, normalerweise tagen die Ehrenamtlichen, die die größte ökumenische Veranstaltung in unserer Gemeinde vorbereiten, aber es ist noch völlig unklar, ob Gottesdienste stattfinden können und wenn ja, unter welchen Bedingungen.

12. Januar, Frau Kuhn und ich nehmen an einer WGT-Zoomkonferenz des Kirchenkreises teil, in der wir viele Ideen und Informationen zu Vanuatu bekom-

men. Die Materialien werden bestellt, Frau Kisilev, die immer die wichtige musikalische Seite des Weltgebetstags vorbereitet, erhält die Musik-CD mit den Liedern.

18. Februar, Zoomkonferenz zu dritt, Frau Kuhn, Frau Mühlemeier-Osthoff und ich entscheiden, dass wir keinen Präsenzgottesdienst vorbereiten, sondern einen gemeinsamen Gottesdienst ins Netz stellen werden. Der Schwerpunkt soll der Klimawandel sein, unter dem Vanuatu als pazifische Inselgruppe besonders leidet.

Wir schreiben eigene Texte, die von

Frau Mühlemeier-Osthoff (katholische Kirchengemeinde) und Frau Feesche (ev. Kirchengemeinde) vorgetragen werden sollen. Frau Kisilev probt mit ihrem bewährten Sänger*innen-Team ausgewählte Lieder aus Vanuatu. Plakate werden geklebt, die Presse wird informiert und alle Informationen werden auf die Internetseiten der Gemeinden gesetzt.

Am Sonntag vor dem Weltgebetstag wird der von Frau Kuhn gestaltete Erkrather Gottesdienst in der ev. Unterbacher Kirche aufgenommen. Dort gibt es ein ehrenamtliches Aufnahmeteam, das in seiner Freizeit filmt und schneidet und es schafft, am

Weltgebetstag, 5. März 2021, abends einen lebendigen wunderbaren Gottesdienst ins Netz zu stellen. Wer ihn noch nicht gesehen hat, kann das immer noch nachholen:
www.erkrath.ekir.de oder
www.KK-EU.de.

Ein Kraftakt in Coronazeiten, der aber unsere lange ökumenische Weltgebetstagsgeschichte weiterblühen lässt und uns ermutigt, wieder im bewährten Team 2022 einen lebendigen Weltgebetstags-gottesdienst zu gestalten.

Wie singen die Frauen in Vanuatu:
EINE FRAU, DIE GANZ AUF GOTT VER-
TRAUT, DIE MIT ZUVERSICHT IHR LEBEN
BAUT ... FÜHLT VON LIEBE SICH GETRA-
GEN.

**Dank sei allen, die unseren Gottes-
dienst in diesen schwierigen Zeiten
ermöglicht und uns mit ihren Gebeten
und Wünschen begleitet haben.**

Für das Team: Beate Reuker

Fortsetzung von Seite 5

„In 66 Videos durch die Bibel“

Streng nach kanonischer Reihenfolge
Für Regie, Bühne, Kostüme wie Special
Effects dieser Inszenierung zeichnet
der bekannte YouTuber Michael
Sommer verantwortlich. Seit Anfang
Oktober läuft sein Projekt „Die Bibel to
go“: Innerhalb eines Jahres will er die
66 biblischen Bücher mit Playmobil-
Figuren verfilmen. Dabei geht er
streng nach kanonischer Reihenfolge
vor und macht auch vor Titeln wie
Leviticus („The Lord's Lifehack's) und
Numeri („Das Buch des Meckerns")
nicht halt.

...weiter auf Seite 25

Ökumene

Zum Tod von Pfarrer Karl Klemens Kunst

Monsignore Karl-Klemens Kunst, der 30 Jahre als katholischer Pfarrer in Unterbach und danach noch im Ruhestand in Wülfrath tätig war, ist Ende Februar im Alter von 84 Jahren verstorben und einige Tage später auf dem katholischen Friedhof in Unterbach beigesetzt worden.



Auch für unsere evangelische Gemeinde war Pfarrer Kunst eine Institution, voller Glaubensfreude und Glaubensmut und immer den Menschen zugewandt. „Seine Bodenständigkeit in jeder Hinsicht wird allen in Erinnerung bleiben, die ihn erlebt haben“, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde und ich ergänze: Auch sein Mut, kirchliche Tabus zu brechen und sich von den vermeintlich Höheren nicht ängstigen zu lassen, bleiben in Erinnerung.

An meinem ersten Geburtstag – 27 Jahre vor unserem Kennenlernen – wurde Pfarrer Kunst zum Priester geweiht. Dadurch hat uns dieses Datum verbunden, wie auch mein Namenstag – vorher von

mir nie beachtet. Karl Klemens brachte mir bei, wie man Namens-tag feiert, und ich bin wohl eine der wenigen in meiner Kirche, die den Namenstag begehen, wenn auch vielleicht etwas evangelisch-reformierter.

Als Pfarrer Kunst hier aus dem

Dienst verabschiedet wurde, habe ich ihm sinnbildlich einen Einfädler überreicht und ihn mit so einem Gerät verglichen: Man steckt den Einfädler durch das Nadelöhr, dann den Faden rein, durchziehen und fertig – schon ist der Faden in der Nadel, und das geht dann auch ohne Brille.



Pfarrer Kunst hat so elegant und leicht manch schwierige Situation gelöst und mit Fröhlichkeit das Leben leichter gemacht. Die Bibel hat ja Recht, wenn sie sagt:

„Die Freude am Herrn ist unsere Stärke!“

Apropos Bibel: Pfarrer Kunst kannte die Bibel. Was ich immer kompliziert fand, nämlich in welcher Reihenfolge Kolosser-, Galater-, Epheser- und Philipperbrief stehen – das hat er mir in

einem Wort unvergesslich beigebracht: Galefiko. So einfach kann Kompliziertes sein: typisch Kunst eben!

Geprägt durch den früheren Papst Johannes XXIII. passen dessen Worte auf ihn: „Wer Glauben hat, der zittert nicht. Er überstürzt nichts, er ist nicht pessimistisch, er verliert nicht die Nerven. Glauben, das ist die Heiterkeit, die von Gott kommt.“

Gisela Kuhn

Ökumenische Bibelabende in Alt-Erkrath

im Küsterhaus links neben der Evangelischen Kirche.

**Do, 24. Juni, Do, 29. Juli
und Do, 26. August
19.30 - 21.00 Uhr**

Der König David und seine Geschichte

David war der bedeutendste König in der Geschichte Israels. Wir verfolgen sein Leben in den Berichten des 1. und 2. Samuelbuches, von der Berufung als Nachfolger Sauls, über die Zeit seiner großen Erfolge bis zu seinem Sohn und Nachfolger Salomo.

Herzliche Einladung, sobald unsere Treffen wieder möglich sind!
Vorkenntnisse sind nicht nötig, eine eigene Bibel ist hilfreich.

Gisela Kuhn

Ökumene

Zum diesjährigen **ökumenischen Kreuzweg** gab es ein tolles Echo. Einige Eindrücke vermitteln die Bilder. Von 100 Give-aways blieben nur 11 übrig. Wenn sich alle daran gehalten haben und nur eins pro Person mit-

genommen haben, dann waren heute doch viele Menschen in Erkrath, Unterfeldhaus und Unterbach unterwegs. Vielen Dank an die tollen Ehrenamtler Henning und Jonathan und an meinen kath. Kollegen Holger Wirtz für die gute Zusammenarbeit!

Hier ein paar ausgewählte Zitate die mich heute erreicht haben:

"Vielen Dank für den gelungenen Kreuzweg! Karfreitag ist für mich immer ein ganz besonderer Tag. Weil

man eben nicht feiert und ausgelassen ist, sondern nachdenkt und in sich kehrt. Und gerade der Jugendkreuzweg kann einem immer wieder diese Chance geben. Dank euch, auch in diesem Jahr. Danke."

"Schön war's! Vielen Dank an alle fleißigen Hände!"

"Es war schön und eine tolle Botschaft. Danke!"

Nicole Förster



Zehn Jahre Kongo Hilfe in ausgewählten Bildern

Hier eine Auswahl der Projekte, die der **Freundeskreis Kongo** mit Ihrer Hilfe initiiert, gefördert und finanziert hat. Hinzu kommen die Beschaffung von Motoren, eine Brunnenbohrung und die Ausbildung von Petrus Ngodi. Herzlichen Dank dafür – auch im Namen unserer beiden Partnerkirchenkreise im Kongo.

Vom Bau der Gebäude aus selbst hergestellten Ziegeln bis zum solarbeleuchteten OP-Raum – der Aufbau der Gesundheitsstationen war ein Erfolg.



Die Projekte zur Ernährungsverbesserung haben sich bewährt, wie diese Bilder von 2016 und 2020 zeigen.

Auch das Projekt „Schulbänke“ im Jahr Holy gelang, wie man hier sieht, durch Hilfe zur Selbsthilfe.



Die Alphabetisierung und die Ermöglichung selbständigen Arbeitens, z.B. durch die Anschaffung von Nähmaschinen, gehören zur Frauenförderung

Informationen zur Kongo-Partnerschaft:

Pfr i.R. Frank Wächtershäuser (Tel. 02102-3 59 61, frank.waechtershaeuser@t-online.de)

Spenden: Kirchenkreis Mettmann, Stichwort „Kongo“, KD-Bank

IBAN: DE22 3506 0190 1010 8620 23 BIC: GENODED 1DKD

Verschiedenes

In Vorgärten geht es zurück in die Steinzeit

Vielleicht ist Ihnen das auch schon einmal aufgefallen: In immer mehr Vorgärten verschwindet eine abwechslungsreiche Bepflanzung, und stattdessen ist der Boden mit Steinplatten, grobem oder feinem Kies zugestrichelt, worauf oft noch ein Betonkasten mit einigen Blumen oder einem einzelnen Strauch steht. „Gärten des Grauens“ nennt sie der Buchautor und Botaniker Ulf Soltau, für den solche „pflegeleichten und unkrautfreien“ Vorgärten ein Zeichen der *Entfremdung* des Menschen von der Natur sind.

Es ist offensichtlich in Kombination mit retromoderner Architektur ein Modetrend, den man auch deutlich in Gartencentern und Baumärkten beobachten kann: Das Angebot an Steinplatten unterschiedlicher Größe und verschiedenen Kiessorten, auch farbigen, nimmt zu und wird von immer mehr Kunden angenommen.

Was sind die Gründe für die Anlage solcher Betonwüsten auf wenigen Quadratmetern? Ordnungsliebe bzw. Ordnungswahn gegen ein natürliches

Durcheinander, zu große Anstrengungen bei der Pflege der Pflanzen, stolze Präsentation von steinernen Figuren oder Darstellungen ganzer Landschaften aus farbigen Kieseln ohne störendes Gestrüpp, die Schaffung von Stellplätzen für Mülltonnen, Kinderwagen oder Fahrräder werden die häufigsten Beweggründe sein, in selteneren Fällen wohl auch Isolierung gegen in die Hauswände eindringendes Wasser.

Auf der Strecke bleiben Artenvielfalt, die gegen das Insektensterben helfen könnte, ein kleiner Lebensraum für Bodentiere, die auf den von der Sonne stark erhitzten Steinen nicht leben können, sowie der Anblick einer naturnahen Umgebung, verbunden mit einem schwindenden Verständnis für ökologische Zusammenhänge.



Aber steht dagegen nicht die Freiheit, seine persönlichen Vorstellungen und Ideen auch in der Gestaltung seiner Hausumgebung zu verwirklichen? Bringen ein paar Quadratmeter Natur wirklich mehr für die Umwelt? Sicher nicht ein



einzelner Vorgarten, aber zahlreiche bepflanzte Vorgärten können in der Summe durchaus helfen, für etwas mehr Artenvielfalt zu sorgen.

Immer mehr Städte und Gemeinden kommen nach Abwägung der Gründe für oder gegen ein Verbot von „versteinigten Vorgärten“ zu dem Schluss, sie zu verbieten. Dortmund, Bremen, Paderborn haben so gehandelt, in Bayern sind Neuanlagen nicht mehr gestattet, auch Baden-Württemberg plant ein Verbot. In einigen wenigen deutschen Gemeinden wird für einen Stein-Vorgarten eine etwas höhere Grundsteuer erhoben.

Und was die Arbeitserleichterungen betrifft: Die Natur kehrt nach und nach

zurück! Luftalgen* und Flechten besiedeln die Steinplatten, auf Plattenfugen und zwischen Kieselsteinen fallen Gras- und andere Pflanzensamen, die auskeimen – nach einiger Zeit muss die Anlage dann doch wieder mehr oder weniger mühevoll gesäubert oder neu gestaltet werden.

Michael Wilfert

*) Für „Wer-weiß-denn-so-was“-Quizfreunde: Luftalgen der Gattung *Pleurococcus* sind wohl die am häufigsten vorkommenden zellulären Organismen auf der Erde: Ihre Zahl wird auf 10 Trillion Trillionen Individuen geschätzt!

Verschiedenes

Gericht hebt Blockade der „Sea-Watch 4“ auf

Das Rettungsschiff „Sea-Watch 4“ kann den Hafen von Palermo nach sechs Monaten wieder verlassen. Das Verwaltungsgericht der italienischen Stadt hob nach Angaben der Seenotrettungsorganisation die Blockade des Schiffs bis zu einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) auf.



Der Europäische Gerichtshof (EuGH) soll über die von der Seenotrettungsorganisation Sea-Watch(in Palermo eingelegten Rechtsmittel gegen die Festsetzungen ihrer Rettungsschiffe befinden. Das Verwaltungsgericht Palermo hatte im Dezember angeordnet, die Sache an den Europäischen Gerichtshof zu verweisen. Damit bat das italienische Gericht den EuGH um Klärung.

Die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mitfinanzierte „Sea-

Watch 4“ war im September von den italienischen Behörden festgesetzt worden, nachdem sie bei ihrem ersten Einsatz mehr als 350 Menschen aus Seenot gerettet hatte. Zur Begründung gaben die italienischen Behörden angebliche Sicherheitsmängel an. Sie kritisierten, das Schiff habe zu viele Rettungswesten an Bord und sei im Flaggenstaat nicht als Rettungsschiff angemeldet.

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, äußerte sich erleichtert über die Freigabe des Bündnisschiffes „Sea-Watch 4 - powered by United4Rescue“. Er sei dankbar über die Entscheidung des italienischen Gerichts. „Die Sea-Watch

4 darf jetzt wieder auslaufen. Und das ist auch dringend nötig“, so Bedford-Strohm. Allein in den ersten Wochen dieses Jahres seien bereits 185 Menschen im zentralen Mittelmeer ertrunken, fügte Bedford-Strohm hinzu, der auch bayerischer Landesbischof ist: „Europa darf dabei nicht einfach zuschauen. Jeder Mensch ist geschaffen zum Bilde Gottes. Jedes einzelne Menschenleben ist kostbar.“ Deswegen sei es so wichtig, dass wenigstens die zivilen Seenotretter vor Ort sind und Leben retten können.

Bedford-Strohm forderte erneut einen europäischen Verteilmechanismus. Dieser solle ermöglichen, dass die geretteten Menschen in aufnahmebereite Länder gelangen und dort ein Asylverfahren durchlaufen könnten.

Die „Sea-Watch 4“ hat kurz nach Erreichen des zentralen Mittelmeers nach Einsätzen am 29. und 30. April über 120 Gerettete an Bord genommen. Nachdem das Schiff bereits am Donnerstag 44 Menschen gerettet hatte, hat das Rettungsschiff am 30.4. weitere 77 Geflohene gerettet, darunter elf Frauen und ein Baby, teilte Sea-Watch



mit. Sie seien aus einem Schlauchboot in Sicherheit gebracht worden.

*Epd 02.03.2021 /
Petra Albrecht-Finklenburg
Fotos: epd frank molter,
gemeindebrief.de*

**IHR PARTNER FÜR ALLE
IMMOBILIENANGELEGENHEITEN**



Schlüterstraße 1 | 40699 Erkrath
www.zielke-immo.de
Tel. 02 11-92 41 23 23

Verschiedenes

Digitale Weinprobe

Das war eine etwas andere, aber sehr schöne Weinprobe mit insgesamt 12 Personen. Entstanden ist die Idee bei unserem monatlich stattfindenden Weiberabend.

Ausnahmsweise durften gestern auch ein paar Männer teilnehmen.

Vielen Dank, liebe Marie Dick von der Weinquelle in Unterbach!

Ohne Dich und Deine Fachkompetenz wäre es erst gar nicht möglich gewesen, diese digitale Weinprobe durchzuführen. Es ist schon toll, eine Weinfach-



frau hier unter uns zu haben. Und obwohl es per Zoom stattgefunden hat, war es ein geselliger, informativer, aber auch sehr lustiger Abend.

Interesse am Weiberabend?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Nicole Förster,
nicole.foerster@ekir.de
oder an Petra Kivel-Naeve,
petra.kivel-naeve@ekir.de.





Bekannt aus der TV-Werbung

Alles sicher regeln – mit einer Immobilienrente

Nutzen Sie die finanziellen Möglichkeiten, die Ihnen Ihr Eigenheim bietet.

- ✓ **Monatliche Zusatzrente**
- ✓ **Auch in Kombination mit Einmalzahlung**
- ✓ **Im eigenen Zuhause bleiben**
- ✓ **Lebenslang und notariell abgesichert**



FRANK BANNER IMMOBILIEN

Niermannsweg 11-15 | 40699 Erkrath
E-Mail: info@banner-immobilien.de
www.banner-immobilien.de

Kooperations-partner der



Deutsche Leibrenten

Informieren Sie sich über eine Immobilienrente.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Termin:

 **0211-9 25 26 32**

Menschen in unserer Gemeinde

Jugendarbeit während der Corona Pandemie



Seit 2012 ist Nicole Förster die Jugendleiterin in der ev. Gemeinde Erkrath. Vorher war sie als Erzieherin in der Kita Regenbogenland in Unterbach tätig. Mit Beginn der Tätigkeit als Jugendleiterin ließ sie sich zur Diakonin ausbilden, um ihrem Auftrag „Verkündigung“ gerecht zu werden und somit religionspädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche besser anbieten zu können.



Mit Nicole habe ich über ihre Arbeit gesprochen, die sie seit Beginn der Corona-Pandemie unter besonderen Bedingungen durchführen muss.

Treffpunkt: Nicole, seit März 2020 sind wir alle in unterschiedlichster Art und Weise von der Corona-Pandemie betroffen. In Deiner Arbeit ist der persönliche Kontakt zu Kindern und Jugendlichen besonders wichtig. Wie hat sich die Pandemie auf Deine Arbeit ausgewirkt?

Nicole: Die Pandemie hat meine Arbeit ganz erheblich verändert. Es mussten neue Möglichkeiten gefunden werden, um den Kontakt zu halten. Es gab deshalb im vergangenen Jahr unterschiedliche Arbeits- und Ansatzmöglichkeiten. Zuerst gab es ab März 2020 einen kompletten Lockdown, ohne Angebote für die Kinder. Im Frühsommer 2020 konnten wieder Angebote unter besonderen Hygienestandards erfolgen. Unter Berücksichtigung aller Auflagen gab es Gruppenangebote, wobei die Gruppen aufgeteilt und verkleinert wurden. Viele Aktivitäten wurden nach draußen verlegt. Als im November 2020 der 2. Lockdown folgte, haben wir Angebote im digitalen Bereich aufgebaut und umgesetzt.

Treffpunkt: Wie erfolgte dann der Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen?

Nicole: Früher hatte ich einen direkten Kontakt zu den Kindern mit ganzheitlicher

Menschen in unserer Gemeinde

Erfahrung. Wenn es Probleme gab, waren sie schnell erkennbar und Einzelgespräche spontan möglich.

Mit dem Angebot des „digitalen Jugendtreffs“ wurde die Möglichkeit geschaffen zumindest wieder digitalen Kontakt zu haben. Dabei habe ich festgestellt, dass die Kinder und Jugendlichen sehr gut und diszipliniert mit dem Medium umgehen können und sich sehr gefreut haben, sich wenigstens sehen zu können. Im digitalen Jugendtreff gibt es Onlinespiele, Fragen



können gestellt und diskutiert werden. Leider ist diese Form zu distanziert und es werden nicht mehr alle erreicht. Es fehlt insbesondere die Möglichkeit zum Zweiergespräch. Die Nähe, die sonst zwischen mir und den Jugendlichen aufgebaut wird, fehlt. Es ist sehr gut, dass ich die Kinder und Jugendlichen bereits aus den früheren Treffs kenne.

Treffpunkt: Wie bist Du mit der fehlenden Nähe zu den Kindern umgegangen?

Nicole: Das war wirklich ein Problem, und es entstand die Idee der Digitalen Sprechstunde „Auf ein Wort“. Dort gibt es jetzt die Möglichkeit des digitalen Einzelgesprächs, die auch genutzt wird, sowohl von den Kindern und Jugendlichen zu mir als auch umgekehrt.



Treffpunkt: Wie hat Corona Deine Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen verändert und geprägt?

Nicole: Durch die Pandemie mussten wir uns komplett neu aufstellen und erfinden. Neue Formen der Jugendarbeit mussten gefunden und umgesetzt werden. Seitdem wir mit Zoom eine Lizenz für digitale Videomeetings haben und den digitalen Jugendtreff und die Kindergruppe Kon-

Menschen in unserer Gemeinde

fettis XL anbieten können, hat sich meine Arbeit sehr geändert und bleibt prägend, auch in der Zukunft.

Treffpunkt: *Haben die digitalen Angebote funktioniert? Hätte etwas besser laufen können im Rückblick?*

Nicole: Grundsätzlich werden die Angebote von den größeren Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Schwieriger ist es mit den Kleinen, den „Konfettis“, für die im Gegensatz zu den Schulkindern digitale Treffen noch schwierig oder unmöglich sind. Da ist es sehr schwierig, den Kontakt zu halten. Soweit bereits ein älteres Geschwisterkind den digitalen Treffpunkt nutzt, ist es etwas einfacher.

Treffpunkt: *Welche positiven Erfahrungen konntest Du mitnehmen?*

Nicole: Ohne den Lockdown wären die Ideen für die digitalen Angebote wie digitaler Jugendtreff und digitale Sprechstunde nicht entstanden. Einige Formate werden wir beibehalten. Und ich habe auch erfahren können, dass den Kindern und Jugendlichen die Gruppen wichtig sind und vermisst werden.

Treffpunkt: *Was waren die negativsten Erfahrungen?*

Nicole: Dass wir für die kleineren Kinder keine Gruppen anbieten konnten. Gerade für sie und ihre Entwicklung sind die



Treffen in einer Kleingruppe besonders wichtig. Zu Ostern gab es für sie deshalb ein „analoges“ Angebot. Für die Kindergruppenkinder hatten wir eine kleine Oster-Hasi-Überraschungs-Tüte vorbereitet, die vor den Ostertagen im Freien übergeben wurde.

Treffpunkt: *Hast Du ehrenamtliche Helfer und Helferinnen?*

Nicole: Seit dem vergangenen Jahr unterstützen mich zwei Jugendliche, Jonathan Dudek und Henning Adam, sehr aktiv. Sie waren bereits bei den Konfettis von Anfang an als Teilnehmer dabei und nehmen nun jährlich an einer Schulung beim CVJM Westbund in Wuppertal teil, um immer mehr in die Aufgaben und auch Verantwortung ihres Ehrenamtes hineinzuwach-

Menschen in unserer Gemeinde

sen. Vor Ort werden unsere Ehrenamtler*innen von mir weiter begleitet und gefördert. Beim offenen Jugendtreff werde ich seit Jahren von Maximilian Duckstein ehrenamtlich unterstützt, der auch beim derzeitigen digitalen Format dabei ist. Natürlich gibt es auch weitere Ehrenamtler*innen, die vor Corona die analoge Arbeit tatkräftig unterstützt haben und darauf warten, wieder in die „normale“ Gruppenarbeit einzusteigen. Jonathan und

Henning sind gerade in dieser schwierigen Zeit sehr engagiert und bringen ihre Ideen und ihr technisches Verständnis ein, wie z.B. beim Videoformat „AN(GE)DACHT“, auf der Internetseite www.erkrath.ekir.de anzuschauen und beim diesjährigen ökumenischen Kreuzweg der Jugend. Über dieses jugendliche Engagement freue ich mich sehr.

Treffpunkt: Du bist in den sozialen Medien sehr engagiert. Ich sehe Dich mit der ev. Jugendarbeit und auch mit Posts zu Aktivitäten in der Gemeinde, u. a. auf Facebook und Instagram. (<https://www.facebook.com/jugendarbeiterkrath>).

Nicole: Mir ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, sie abzuholen. Und ich möchte die Jugendarbeit der ev. Kirche transparent machen und zeigen, dass sie modern und nicht altbacken ist. Dabei gebe ich auch den Eltern die Möglichkeit, etwas hinter die Kulissen zu schauen, zeigen, was wir machen.

Treffpunkt: Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Nicole: Ich wünsche mir, dass die Kinder und Jugendlichen gut durch die Pandemie kommen und nicht auf der Strecke bleiben, da durch die fehlenden Kontaktmöglichkeiten die Nöte und Pro-



Menschen in unserer Gemeinde



bleme vielleicht nicht erkannt werden. Dass wir alle gesund bleiben und bald eine Rückkehr zur Normalität möglich ist.

Treffpunkt: Liebe Nicole, vielen Dank für das Gespräch.

*Das Interview führte
Petra Albrecht-Finklenburg*

Menschen in unserer Gemeinde

*Fortsetzung von Seite 11
„In 66 Videos durch die Bibel“*

Die Videos von rund zehn Minuten Länge produziert der Literaturwissenschaftler, Regisseur und Dramaturg mit Unterstützung und theologischer Beratung der evangelisch.de-Redaktion. Das evangelische Contentnetzwerk yeet, das Michael Sommer als Sinnfluencer aufgenommen hat, begleitet das Projekt.

...weiter auf Seite 36



Heinz Papendell

Bau- und Möbelschreinerei
Gegründet 1932

- Innenausbau
- Bestattungen



Gerresheimer Landstrasse 103
40627 Düsseldorf
Tel. 0211 - 20 19 81
Fax. 0211 - 25 17 66



BLÜMCHEN

Sanitär & Heizungsbau

- **Komplettbäder aus einer Hand**
- **Barrierefreie Bäder**
- **Öl- und Gasfeuerung**
- **Heizungsanlagenbau und -wartung**
- **Regenerative Energien**
- **Solartechnik**

Gerresheimer Landstrasse 163
40627 Düsseldorf
Tel: 0211 - 91381051
Mobil: 0172 - 7122963
E-Mail: ricobluemchen@gmx.de

Die Reformation geht weiter

500 Jahre Reichstag zu Worms am 17. und 18. April 1521

500 Jahre nachdem Luther vor dem Reichstag zu Worms seine Thesen nicht widerrufen hatte, feiert die evangelische Kirche dieses Ereignis. Auch heute noch dient Luthers Standhaftigkeit vielen Menschen als Vorbild.

Warum wurde Martin Luther befohlen, in Worms zu erscheinen und Auskunft über seine Lehren und Bücher zu geben?

31. Oktober 1517: Luther schlug in Wittenberg die 95 Thesen an die Kirchentür, mit denen er sich gegen den Ablasshandel wendete.

1518: Es kam auf Grund mehrerer Anzeigen zur Voruntersuchung für einen Ketzerprozess und Luther wurde deshalb von Papst Leo X. nach Rom vorgeladen. Letztlich musste Luther aber nicht nach Rom, sondern wurde vom päpstlichen Legaten CAJETAN in Augsburg verhört. Das Verhör blieb ohne Ergebnis.

Juni 1519: Leipziger Disputation
Luther wurde vom Ingolstädter Theologieprofessor Johannes Eck in Leipzig zu einem Streitgespräch aufgefordert. Streitpunkt war aber nicht mehr der Ablass, sondern die Autorität des Papstes.

Danach reiste Eck nach Rom, um den Ketzerprozess voranzutreiben.

Sommer 1520: Johannes Eck kehrt nach Deutschland mit der Bannandrohungsbulle zurück. Nach Bekanntwerden der Bulle wurden in einigen Städten Luthers Schriften auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

10.12.1520: Luther verbrennt öffentlich die Bannandrohungsbulle.

03. Januar 1521: Papst Leo X. spricht den Bann über Luther aus.

06. März 1521: Luther wird vom Kaiser Karl V. vor den in Worms tagenden Reichstag geladen. Seine Reise gestaltet sich zum Triumphzug.

Kirchenbann, der Ausschluss aus der Gemeinschaft der Kirche und das wichtigste Mittel des Papstes im Machtkampf gegen den deutschen König. Der Gebannte konnte nicht die Sakramente der Kirche empfangen. Er bedeutete auch den Verlust aller Ämter und Rechte der Kirche.

17./18. April 1521: Am 17. April wird Luther vor dem Reichstag gefragt, ob er

Die Reformation geht weiter

seine Thesen und Schriften widerrufen. Er bittet um einen Tag Bedenkzeit und erklärt am 18. April, dass er seine Kritik an der damaligen Kirche nicht widerrufen werde. Er soll den berühmten Satz gesagt haben: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“

26. Mai 1521: Die Reichsacht wird im Wormser Edikt von Kaiser Karl V. gegen Luther verhängt und die Lektüre und Verbreitung seiner Schriften verboten. Luther wird zunächst „freies Geleit“ zugesichert.

Reichsacht war die besondere Form einer weltlichen Strafe im Unterschied zum Kirchenbann.

Wurde über jemanden die Acht verhängt, bedeutete dies die Recht- und Friedlosigkeit des Geächteten, seine Isolierung von der menschlichen Gemeinschaft und die Zerstörung oder Beschlagnahmung seines Besitzes. Jeder hatte das Recht, den Geächteten straflos zu töten.

Bei der Reichsacht war der Geächtete im ganzen Reichsgebiet „vogelfrei“. Seit 1220 war die Reichsacht zudem Folge des Kirchenbanns.

04. Mai 1521: Auf der Heimreise wird Luther zum Schein von den Leuten des Kurfürsten Friedrichs des Weisen ent-

führt und auf die Wartburg in Sicherheit gebracht. Dort übersetzt Luther, als Junker Jörg, das Neue Testament ins Deutsche.

Mai 1522: Luther verlässt die Wartburg.

Am 17. und 18. April 2021 wurde „500 Jahre Wormser Reichstag 2021“ in Worms gefeiert. Mit einer spektakulären Multimedia-Inszenierung auf dem Wormser Marktplatz und am 18. April im „ZDF-Fernsehgottesdienst“ mit dem Kirchenpräsidenten der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) Volker Jung aus der Magnuskirche in Worms.

Weitere Informationen auf:
wagemutig.de

500 Jahre Wormser Reichstag 2021
Haltung und Zielsetzung sind im 21. Jahrhundert genauso relevant wie beim Wormser Reichstag. (Luther war uns eine (Luthers Wegmut annehmen und seinen besonderen Ereignis feiern)

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“

Am 18. April 1521 steht Martin Luther auf dem Wormser Reichstag vor dem Kaiser und den päpstlichen Gesandten und erklärt mündlich, dass er keine Kritik an der damaligen Kirche nicht widerrufen wird, eine Botschaft der Menschheit. Schließlich verkündet der Theologe damit zugleich: Staat und Kirche sind kein Machtmonopol. Es ist wichtig, selbst zu denken, sein Gewissen zu befragen und zu wissen, an welchen Werten man sich orientiert – in Luthers Fall an der Bibel.

500 Jahre später fordert die Evangelische Kirche dieses Ereignis in ihrem Bewusstsein, dass es zu allen Zeiten Menschen braucht, die für ihren Glauben und ihre Überzeugungen stehen ... und die bereit sind, sich einem offenen Dialog zu stellen.

Am 17. und 18. April 2021 feiern diesen großen Ereignis in Worms, in Gedenken an das 500-jährige Jubiläum.

- Der „Luther Moment“ – eine spektakuläre Multimediale Inszenierung auf dem Wormser Marktplatz am 17. April um 21 Uhr – übertragen im ZDF.
- Der „ZDF-Fernsehgottesdienst“ mit EKHN Kirchenpräsident Volker Jung aus der Magnuskirche in Worms am 18. April um 9.30 Uhr.
- „Hier steht ich“ – ein großer Open-Air-Festgottesdienst in der Wormser Innenstadt am 18. April um 12 Uhr.

Weitere Informationen und alle Details zu den Freizeitevents finden Sie unter WIRTSCHAFTS.de

Logo: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Logo: Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz

Logo: Protestantische Kirche in der Pfalz

Ups, das ist ja auch noch wichtig

WELTLADEN FÜR HAITI

UNSER WELTLADEN IST WEITERHIN FÜR SIE GEÖFFNET
(natürlich mit entsprechendem Hygiene-Konzept)
UND WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag, Samstag: jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr
und Donnerstag außerdem von 15.30 bis 18.00 Uhr

WELTLADEN FÜR HAITI

Kreuzstraße 32

40699 Erkrath

Telefon: 0211 4239 9947



Optische Eindrücke aus unserer Jugendarbeit in Corona-Zeiten





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



Ferien zuhause?
Schickt euch gegen-
seitig Postkarten von
Balkonien!

Ana
Jana Jäkel
Torweg 324
10236 Jettlinger



Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiskwürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 40100-30 oder E-Mail: abo@hello-benjamin.de

Illustration: Jona

Erkrath

Offener Jugendtreff

ab 12 Jahren, immer Di 18.00 – 20.00
mit Nicole Förster, Maximilian Duckstein

Unterfeldhaus

Kindergruppe "Die Regenbogen-Kids"

von 5 – 9 Jahren, immer Mi 15.00 – 16.00
in der OGS der Grundschule Unterfeldhaus
mit Nicole Förster



Unterbach

Kindergruppe "Die Konfettis"

von 5 – 9 Jahren, immer Fr 16.45 – 18.15
mit Steffi Bahlo-Svitek, Sandra Pankonin,
Nadine Neuen, Henning Adam

Jugendgruppe "Die KonfettisXL"

von 9 – 12 Jahren immer Fr 16.45 – 18.15
mit Nicole Förster, Jonathan Dudek

Jugendgruppe

ab 13 Jahren, alle zwei Wochen
Do 18.30 – 20.00
mit Nicole Förster

Mädchengruppe

ab 10 Jahren
Themenschwerpunkt: Theaterspielen.
17.00–18.30 Uhr
immer am letzten Donnerstag im Monat,
mit Nicole Förster

Die KonfettisXL und der offene Jugendtreff sind digital am Start, leider können die anderen Gruppen zur Zeit nicht stattfinden und pausieren deshalb. Wir können uns zwar nicht treffen, sind aber mit Euch verbunden.

Jugendbüro und Jugendräume E-Mail: nicole.foerster@ekir.de

Jugendbüro:	Erkrath:	Unterfeldhaus:	Unterbach:
Nicole Förster Bahnstr. 57 40699 Erkrath Tel. 0211/ 2 80 701 45 Fax 0211/ 2 80 701 55	Joachim-Neander- Haus Bavierstr. 16 40699 Erkrath	Gemeindezentrum Niermannsweg 16 40699 Erkrath	Gemeindezentrum Brorsstr. 7 40627 Düsseldorf

Kontakt:

Nicole Förster:

Tel. 0172 750 04 99

Leider sind aufgrund der Pandemie viele Präsenzgottesdienste abgesagt worden.

Aber Ostern war und ist nicht abgesagt!

Deshalb hat sich das FamGo -Team eine kontaktlose Mitmachaktion überlegt – und viele haben sich mit daran beteiligt.

Zusammen haben wir einen wunderschönen farbenprächtigen Regenbogen aus bemalten Papierblumen gestaltet. Den Regenbogen mit seinen bunten Farben kennen wir aus der biblischen Geschichte „Die Arche Noah“. Nach der großen Sintflut erscheint der Regenbogen am Himmel als Zeichen, dass Gott mit uns Menschen eng verbunden ist. Er ist ein Symbol für den Frieden zwischen Gott und den Menschen. Der Regenbogen steht auch für Aufbruch,

Veränderung, Frieden und gilt als Zeichen dafür, dass alle Menschen sich in ihrer Vielfalt akzeptieren und tolerieren sollen. Schon zu Beginn der Pandemie haben viele Familien bunte Regenbogen gut sichtbar an ihre Fenster und Türen gemalt oder gebastelt als ein Zeichen für Hoffnung und Zusammenhalt.

Dazu erblüht nun ein bunter Blumen-Regenbogen am Treppengeländer der Erkrather Kirche als unser Zeichen für die Hoffnung, den Frieden und unsere Verbundenheit miteinander.

Liebe Menschen aus dem FamGo -Team haben in den Kasten geschaut, Blumen hervorgeholt und sie laminiert – und so haben viele dazu beigetragen, dass der

Blumen-Regenbogen wächst, unser Regenbogen als sichtbares Zeichen für Frieden und Zusammenhalt in Erkrath, Unterbach und Unterfeldhaus – und in der Welt.



Nicole Förster



YouTuber Michael Sommer setzt das Buch der Bücher mit Playmobil in Szene - In 66 Videos durch die Bibel



...Fortsetzung von Seite 25.

Die Serie läuft auf dem YouTube-Kanal „Sommers Weltliteratur to go“, für den Sommer 2018 den Grimme Online Award erhielt. Eine Fangemeinde von mehr als 115.000 Follower*/innen hat er dort unter anderem mit Playmobilinszenierungen von Goethes „Faust“, Kafkas „Verwandlung“ oder auch Shakespeares „Hamlet“ versammelt. Viele Schüler*/innen und Studierende schätzen die knappen Zusammenfassungen großer Werke mit einem guten Schuss „plattem Humor“, wie Sommer selbst sagt. Dieses Publikum folgt nun mehrheitlich begeistert Sommers Interpretation des Buches der Bücher.

Weihnachtsgeschichte XL und „mit alles“

Als Sonderausgabe und außer der Reihe hat Sommer jetzt die Weihnachtsgeschichte

XL – „mit alles“ (sic!) – veröffentlicht: „eine bunte Compilation aus allen verfügbaren Bibelstellen“, also alttestamentliche Weissagungen und Vorgeschichten inklusive. Als goldener Faden ploppt der blonde Engel immer wieder ins Geschehen und treibt die Handlung voran. Schließlich kommt Jesus im „Kreistall“ zur Welt, wo ihn und die frischgebackenen Eltern drei Touristen aus Fernost mit Schnapspralinen und Eierlikör überraschen.

Auch wenn die Videos bunt und mitunter flapsig daherkommen, sind sie doch keine leichte Kost. Sommer lässt die zahlreichen Gewalttaten nicht aus und auch Ungereimtheiten stehen. Und auch das kommt an: Die Zuschauer feiern nicht nur Sommers Humor, sondern diskutieren durchaus Theodizeefragen* in den Kommentaren, prüfen Details und verlinken Bibelstellen. Schließlich gibt Sommer ihnen mit jedem Video den warnenden Rat mit auf den Weg: „Diese To-Go-Version ersetzt nicht die Lektüre des Originals. Selber lesen macht glücklich!“

Kathrin Althans

Die neuen Videos werden jeweils montags auf dem YouTube-Kanal „Sommers Weltliteratur to go“ und dienstags auf evangelisch.de/bibel-to-go veröffentlicht.



Jeden Montag
von 15.00 – 17.00 Uhr
findet im Franziskus-Hospiz das

Trauercafé *Zwischenzeit*

statt.

Dazu sind alle herzlich eingeladen, die um einen
nahestehenden Menschen trauern und sich in ihrer
Trauer manchmal allein oder auch nicht verstanden fühlen.

Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich mit anderen austauschen,
die sich in gleicher Situation befinden. Im Erzählen und Zuhören kann die
eigene Trauer tragbarer werden und neue Wege können sich auftun. Sie können
so oft kommen, wie Sie möchten. Die Teilnahme verpflichtet zu nichts.

Über eine kleine Spende für Kaffee und Gebäck freuen wir uns.
Auch ein selbstgebackener Kuchen, der bis Freitag vorher
angekündigt werden sollte, wird gerne angenommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Die Mitarbeiterinnen des Trauercafés

Franziskus-Hospiz Hochdahl

Trills 27

40699 Erkrath

Telefon: 02104 9372-0

Telefax: 02104 9372-98

E-Mail: franziskus-hospiz.hochdahl@marienhaus.de

Internet: www.franziskus-hospiz-hochdahl.de

Unsere Spendenkonten

Raiffeisenbank Erkrath

IBAN DE06 3706 9521 0505 9000 14

BIC GENODED1MNH

Kreissparkasse Düsseldorf

IBAN DE90 3015 0200 0003 1056 08

BIC WELADED1KSD





Diese Seite ist
in der
Online-Version
nicht enthalten.

Beratung und Hilfe/Impressum



im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

Diakonie		www.diakonie-kreis-mettmann.de
Diakonische Arbeit vor Ort	Bahnstraße 64 40669 Erkrath	Tel. 0211 / 28 07 03-3 Fax 0211 / 28 07 03-50 Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr
Evangelisches Altenheim: Haus Bavier Haus Bodelschwing Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Bahnstraße 66 Internet: www.NeanderDiakonie.de	Philipp Kohn/ Einrichtungsleiter Tel. 0211 / 24 05-1 Email: info@hausbavier.de
Suchthilfe B I Z Beratungs- und Informationszentrum	Hauptstraße 9, 40699 Erkrath-Hochdahl (Nähe S-Bahn-Station) Internet: www.suchthilfe.biz Kaiserstraße 40, Haan	Tel. 02104 / 4 71 71 Fax 02104 / 4 67 79
Café B I Z	Hauptstraße 9, (2.OG) 40699 Erkrath-Hochdahl	Tel. 02104 / 4 79 74 Mo+Di 10.00 -18.00 Uhr Mi-Fr 10.00 - 15.00 Uhr
Diakoniestation Häusliche Krankenpflege	Bismarckstraße 39 40822 Mettmann	Tel. 02104 / 7 22 77
Beratungsstelle für Ehe, Familie und Lebensfragen	Bahnstr. 64 40699 Erkrath	Tel. 0211 / 22 95 07 10 Fax 0211 / 22 95 07 19
Servicegesellschaft (Hauswirtschaftliche und soziale Dienstleistungen)	Bahnstr. 64 40699 Erkrath	Tel. 0211 / 28 07 03 48 Fax 0211 / 28 07 03 50
Evangelisches Familienbildungswerk	Turmstraße 10 40878 Ratingen	Tel. 02102 / 1 09 40 www.ev-familienbildung.de
Telefonseelsorge	gebührenfrei	Tel. 0800 - 1 11 01 11

Impressum



Treffpunkt	Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Erkrath
Verantwortlich:	Carsten Kern - E-Mail: carsten.kern@ekir.de
Redaktion:	Petra Albrecht-Finklenburg, Christiane Heil, Heide Schlachter, Udo Schlotter, Michael Wilfert, Sandra Wolff
Anschrift:	Evangelische Kirchengemeinde Erkrath - Gemeindebriefredaktion - Bahnstraße , 40699 Erkrath
Nächste Ausgabe:	September bis November 2021 , Redaktionsschluss: 16.07.2021
Druck:	Druckerei Müller, Erkrath • Auflage: 4300 Stück
Für eingereichte Unterlagen, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen. Kürzungen und sinnwählende Änderungen von Beiträgen vorbehalten.	

Wir sind für Sie da

PfarrerIn/ Pfarrer in unserer Kirchengemeinde		
Gisela Kuhn Millrather Weg 84 a 40699 Erkrath		Tel. 0211 / 25 14 00 E-Mail: gisela.kuhn@ekir.de
Carsten Kern Brorsstraße 9 40627 Düsseldorf		Tel. 0211 / 20 11 43 E-Mail: carsten.kern@ekir.de

Erkrath 40699 Erkrath		
Küster:	Edwin Niedrich	Tel. 0157 88 79 11 38
Kindertagesstätte:	Martina Hösterey	Tel. 0211 / 9 00 75 85 E-Mail: evang.kiga@gmx.net

Unterbach 40627 Düsseldorf		
Küster:	Hermann Daines	Tel. 0176 39 15 22 93
Kindertagesstätte:	Anne Beel-Schüller	Tel. 0211 / 20 19 72 - E-Mail: ev.kita-regenbogenland@mettmann.com

Unterfeldhaus 40699 Erkrath		
Küster	Edwin Niedrich	Tel. 0157 88 79 11 38

Alle Bezirke	40699 Erkrath	NEU-NEU-NEU www.erkath.ekir.de
Evangelische Kirchengemeinde Erkrath - Gemeindebüro -	Bahnstraße 57 Tel. 0211 / 28 07 01-40	Sprechzeiten: Di + Do 9.00 - 12.00 Uhr Fax 0211 / 28 07 01-50 Email: gemeindebuero.erkath@ekir.de
Kirchenmusikerin:	Tatjana Kisilev	Tel. 02056 / 58 67 810
Jugendleiterin:	Nicole Förster Bahnstraße 57	Tel. 0211 / 28 07 01-45 Tel. 0172 750 04 99 Email: nicole.foerster@ekir.de
Evangelisches Altenheim		<u>unter Beratung und Hilfe</u>
Verwaltungsamt Mettmann:	Düsseldorfer Straße 31 40822 Mettmann	Tel. 02104 / 97 01-0 Fax 02104 / 97 01-93

Bankverbindung:
Evangelische Kirchengemeinde Erkrath
IBAN: **DE 63 3015 0200 0003 4045 63**

Diakonie 

Hinweise auf diakonische
Einrichtungen finden Sie auf
der vorletzten Seite unter
„Beratung und Hilfe“.